

# Parität per Gesetz?

---

Parité für Hamburgs Frauen

Landesfrauenrat & djf

7. März 2021

*Dr. iur. Dana-Sophia Valentiner*



Was regeln  
Paritäts-  
gesetze?



Was haben  
die Gerichte  
entschieden?



Wo liegt  
überhaupt  
das Problem?



Ausblick



Was regeln  
Paritäts-  
gesetze?

# Frauenanteil in den Länderparlamenten

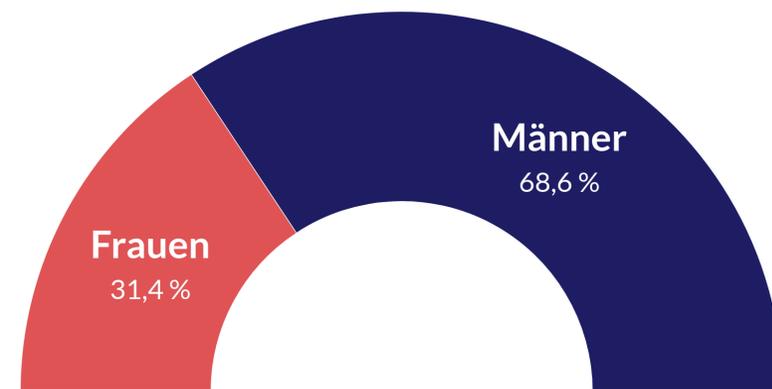
(Stand April 2020)

Bundesland	Abgeordnete gesamt	Abgeordnete Frauen	Frauenanteil in Prozent
Sachsen-Anhalt	87	19	21,8
Mecklenburg- Vorpommern	71	17	23,9
Baden- Württemberg	143	38	26,6
Bayern	205	56	27,3
Nordrhein- Westfalen	199	55	27,6
Sachsen	119	33	27,7
Niedersachsen	137	39	28,5
Thüringen	90	28	31,0

Quelle: Landeszentrale für politische Bildung BaWü



## Frauen- und Männeranteil im 19. Deutschen Bundestag



Anteil weiblicher und männlicher Abgeordneter. Stand: Januar 2021

Quelle: Deutscher Bundestag/Kürschner Volkshandbuch

Diagramm: www.bundestagswahl-2021.de

Schleswig-Holstein	73	23	31,5
Brandenburg	88	28	31,8
Rheinland-Pfalz	101	33	32,7
Berlin	160	53	33,1
Saarland	51	17	33,3
Hessen	137	47	34,3
Bremen	84	31	36,9
Hamburg	123	54	43,9



Senatorin  
**Dr. Dorothee Stapelfeld**

Behörde für Stadtentwicklung und  
Wohnen

Senatorin  
**Dr. Melanie Leonhard**

Behörde für Arbeit, Gesundheit,  
Soziales, Familie und Integration

Erster Bürgermeister  
**Dr. Peter Tschentscher**

Erster Bürgermeister und Präsident des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg

Zweite Bürgermeisterin und Senatorin  
**Katharina Fegebank**

Zweite Bürgermeisterin, Senatorin in der Behörde für Wissenschaft,  
Forschung und Gleichstellung

# »»» In Hamburg alles gut?



Senator  
**Ties Rabe**

Behörde für Schule und  
Berufsbildung



Senator  
**Jens Kerstan**

Behörde für Umwelt, Klima,  
Energie und Agrarwirtschaft



Senator  
**Dr. Andreas Dressel**

Finanzbehörde



Senator  
**Michael Westhagemann**

Behörde für Wirtschaft und  
Innovation



Senatorin  
**Anna Gallina**

Behörde für Justiz und  
Verbraucherschutz



Senator  
**Dr. Anjes Tjarks**

Behörde für Verkehr und  
Mobilitätswende



Senator  
**Andy Grote**

Behörde für Inneres und Sport



Senator  
**Dr. Carsten Brosda**

Behörde für Kultur und Medien



Was regeln  
Paritäts-  
gesetze?

## Paritätsgesetze in Deutschland

2019

Gesetz Brandenburg verabschiedet

2019

Gesetz Thüringen verabschiedet

2021

In weiteren Bundesländern werden Gesetzesvorhaben diskutiert (z.B. Berlin, Bremen, Hamburg)



Was regeln  
Paritäts-  
gesetze?

## Regelungen in Thüringen

*„Die Landesliste ist abwechselnd mit Frauen und Männern zu besetzen, wobei der erste Platz mit einer Frau oder einem Mann besetzt werden kann. Personen, die im Personenstandsregister als ›divers‹ registriert sind, können unabhängig von der Reihenfolge der Listenplätze kandidieren.“ (§ 29 Abs. 5 LWG)*

*„Wahlvorschläge, die dieser Regelung nicht entsprechen, werden zurückgewiesen.“ (§ 30 Abs. 1 Satz 4 und 5 LWG)*



Wo liegt  
überhaupt  
das Problem?

Parteienfreiheit (Art. 21 GG)

Wahlrechtsgrundsätze  
(Art. 38 GG)



Demokratieprinzip?

Gleichberechtigungsgesetz  
(Art. 3 Abs. 2 Satz 2 GG)

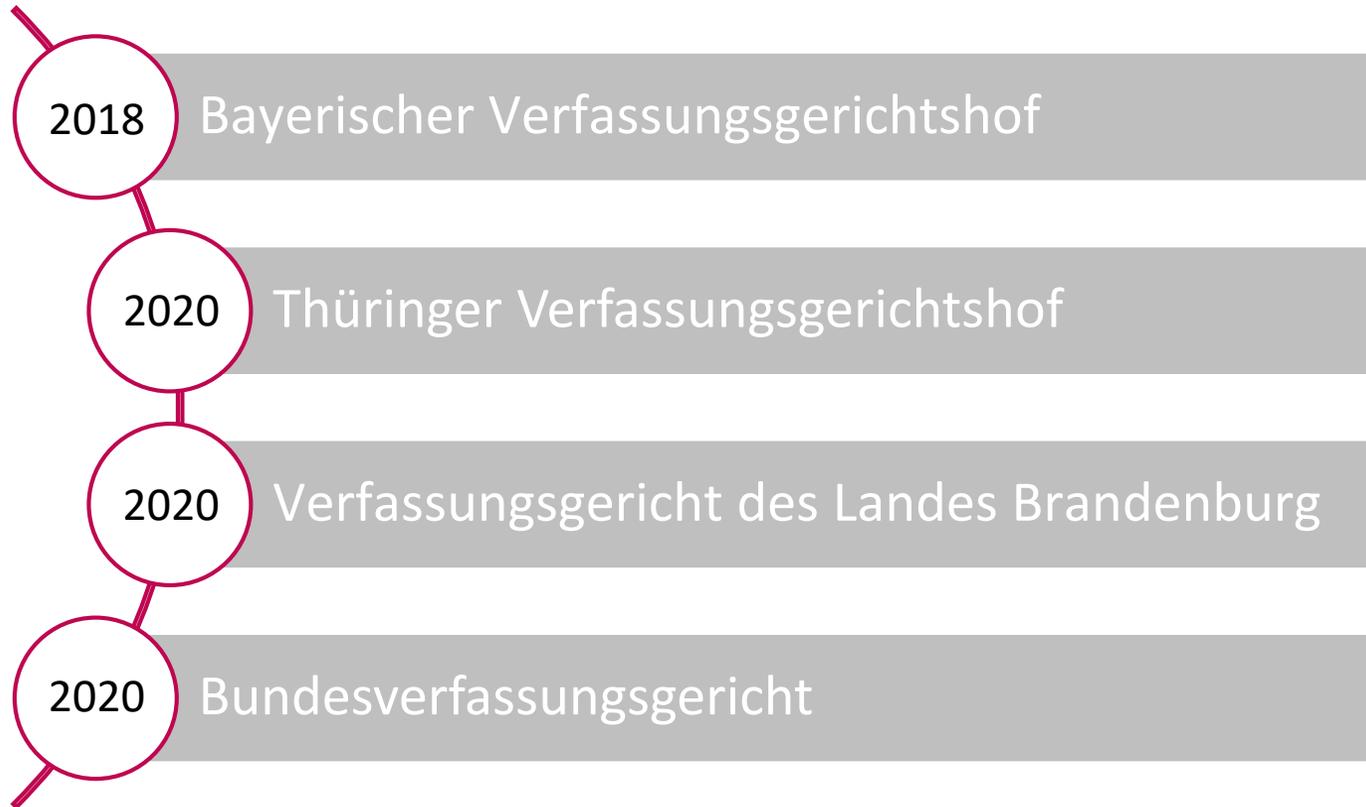
Repräsentanz

Strukturelle  
Benachteiligung



Was haben  
die Gerichte  
entschieden?

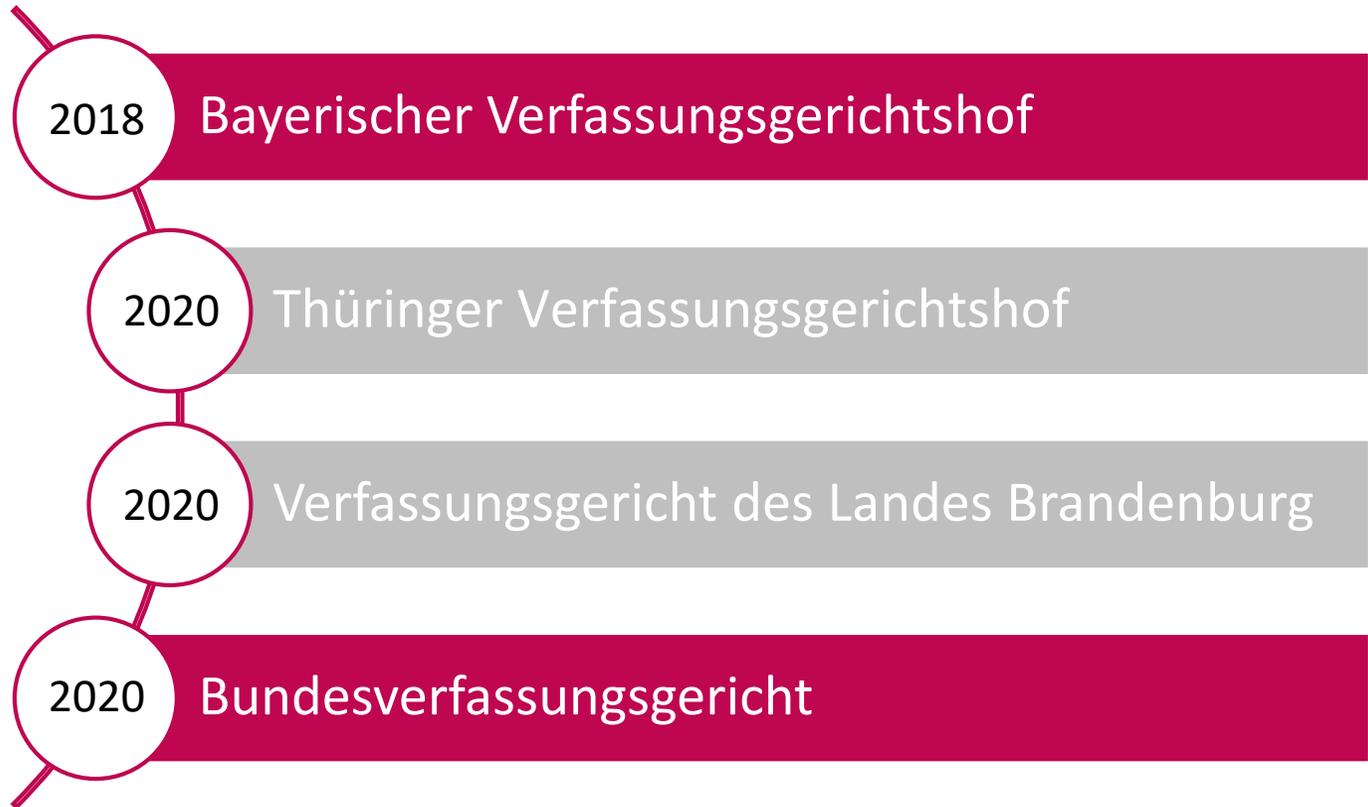
## Gerichts- entscheidungen





Was haben  
die Gerichte  
entschieden?

Ist der Gesetzgeber  
verpflichtet,  
Paritätsgesetze zu  
erlassen?





Was haben  
die Gerichte  
entschieden?

Durfte der Gesetzgeber  
die konkreten  
Paritätsgesetze  
erlassen?





## Verfassungsgerichtshof Thüringen

Parteienfreiheit

Wahlrechtsgrundsätze



Besonders zwingende Gründe?

~~Demokratieprinzip?~~

~~Gleichstellungsgebot~~



Verfassungs-  
gericht  
Brandenburg

Parteienfreiheit

Wahlrechtsgrundsätze



„wahlrechtsimmanente Zwecke“?

~~Demokratieprinzip?~~

~~Gleichberechtigung?~~

„wahlrechtsfremd“



Bundes-  
verfassungs-  
gericht

Parteienfreiheit

Wahlrechtsgrundsätze



~~Demokratieprinzip?~~

Gleichberechtigungsgebot

„gleichrangig“

„gleichwertige  
Verfassungsgüter“



## Ausblick

Hohmann-Dennhardt:  
Der Kampf geht weiter!

Mit dem Repräsentationsargument  
wird es schwierig.

Ausgangspunkt für Gesetzgeber  
sind die „faktischen Nachteile“.

Es kommt auf eine  
verhältnismäßige Zuordnung von  
Normbefehl und Rechtsfolgen im  
jeweiligen Wahlrecht an.

Es braucht eine gute und  
sorgfältige Argumentation.